

Geistergegenwart

die Kiezralley am Engelbecken

- Zentrum für Kunst, Leben, Lernen und Arbeiten - TheaterSpielRaum e.V.
- Jens-Nydahl-Grundschule
- Alevitische Gemeinde, Berlin
- Sozialraum: Luisenstadt, Kottbusser Tor, Mariannenplatz - Berlin-Kreuzberg
- Gefördert von: Alevitische Gemeinde Deutschland K.d.ö.R.



mit
Uli Stockburger,
Ute Freitag

23./24. November,
jeweils
09:30-16:30 Uhr

Wenn viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
viele kleine Dinge tun,
verändern wir das
Gesicht unserer Welt.

**“Was ist denn hier kaputt ?!
...von Engeln und anderen Geistern...”**
Wir erfinden Geschichten, machen Theater daraus
und bauen unsere Bühne & Requisiten selbst

Du kannst Dich zu
beiden oder auch nur
einem der Workshops
anmelden

Information & Anmeldung:
theaterspielraum@gmail.com
tel.: 0174/ 174178592 (Uli)
Das Angebot ist kostenlos

Wo:
TheaterSpielRaum
Mariannenplatz 2b,
10997 Berlin

Ulrike Stockburger

Ich arbeite selbständig als Theater- & Zirkuspädagogin (seit 1999)

Mein Weg zu den Darstellenden Künsten war das Puppenspiel/Objekttheater und die Artisitk,
Außerdem bin ich Lizenztrainerin (DOSB) und Moderatorin für Beteiligungsprojekte im Bereich Ki/Ju (DKHW).

Schwerpunkt: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Verbindung mit kultureller Bildung

Was haben wir in der „Geistergegenwart“ gemacht?:

- einen wöchentlichen Kurs über 14 Wochen in der Grundschule,
- eine Sommerferientheaterwoche (5 Tage),
- vier Tage Workshop an zwei Wochenenden und
- einen Ausflug ins Museum (Futurium) zum Abschluss

Wo haben wir gespielt und gearbeitet?

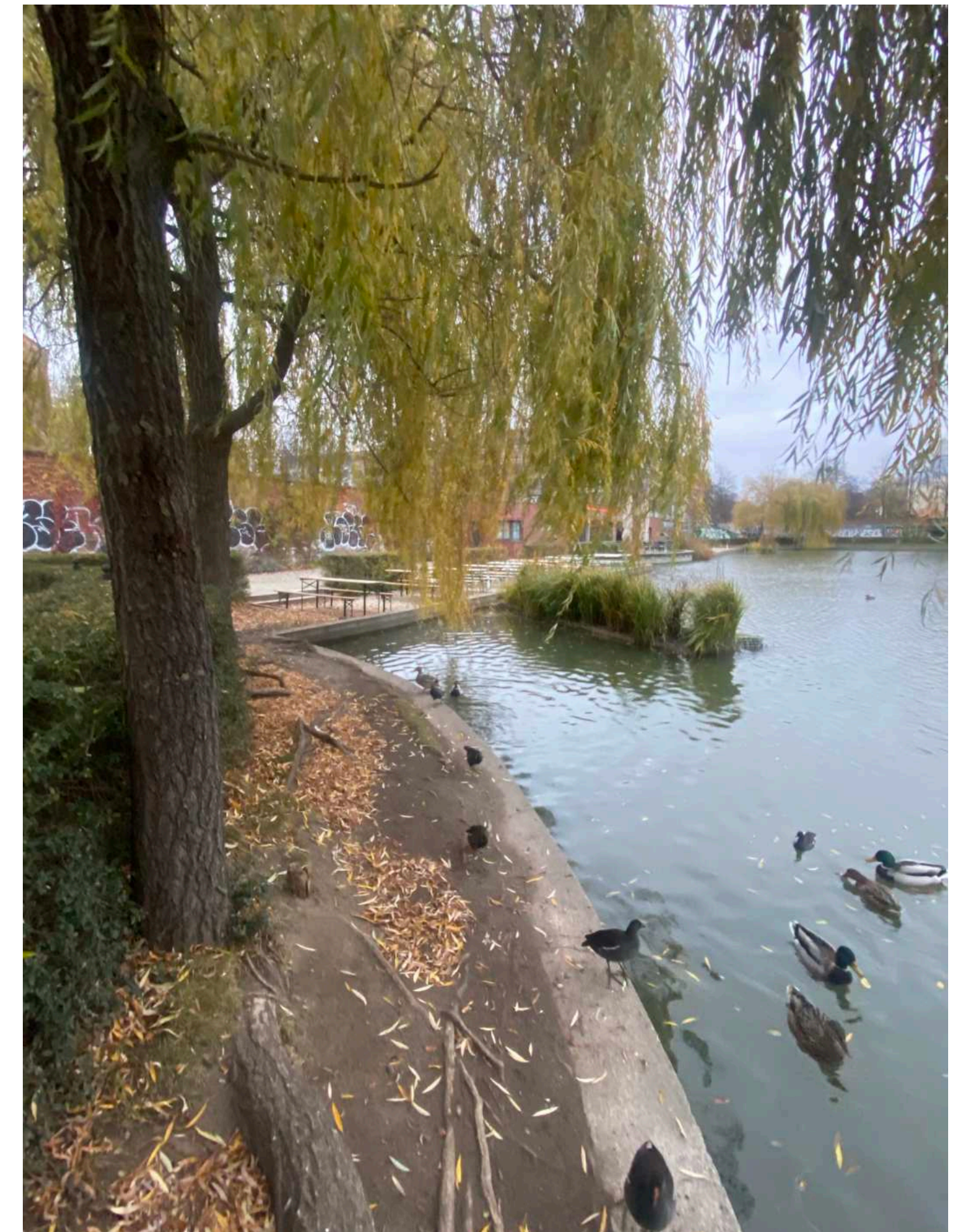
- In der Grundschule (Mehrzweckraum, Schulhof)
- im TheaterSpielRaum, den Räumlichkeiten des Antragstellers und
- Im Außenraum (Grünflächen, Parkanlagen)

Wie lange?

Die Arbeit mit den Kindern dauerte von Mitte März bis Mitte Dezember

Und mit wem? Beteiligt waren:

- 86 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren
- vier Honorarkräfte und vier Ehrenamtliche



Wie haben wir die Kinder gefunden?

- In der Schule: Schnuppertermine für alle Kinder ab Klasse 4, im Gespräch mit Lehrkräften und Erzieher*innen wurden Kinder explizit eingeladen und auch begleitet.
- Für die Wochenend- und Ferienangebote:
Flyer und Plakate wurden flächendeckend im Sozialraum und bei den Bündnispartnern verteilt.
Alle Familien der umliegenden Grundschulen wurden über die GEV-Verteiler per e-mail informiert.
Der Antragsteller hat auch eine „bewährte“ Zielgruppe, die immer wieder gerne an Theater- und Zirkusprojekten im TheaterSpielRaum teilnehmen.

Thema: „Wir reparieren die Welt“

Das Projekt lud die Teilnehmenden ein, Außenräume für sich zu entdecken und zu erobern, indem sie sie eigene Spielideen und Botschaften (Schulhof, Luisenstädtischer Kanal, Engelbecken) dort lebendig werden lassen.

Wir machten uns Gedanken darüber, welchen Bezug, welches Verhältnis wir zu Natur im weiteren Sinne haben. Fragen wie: benutzen wir sie bloß oder schützen wir sie auch, können wir das überhaupt? Und wenn ja, wie?!

Es ging darum, über wünschenswerte oder mögliche Veränderungen nachzudenken, konkrete Anliegen zu formulieren und sie in Kunst zu verwandeln. Und dies für den jeweiligen Außenraum quasi exemplarisch für den Rest der Welt. (Lokales und globales Denken)



Wie haben wir gearbeitet? Die 5 Phasen - eine Struktur für den Prozess:

1. Warm Up und Gruppenfindung,
2. Sensibilisierung für Thema, Arbeitsweise und Technik:
in diesem Falle Theaterspiel, Improvisation, Körperarbeit sowie Bildnerisches Gestalten und ins Thema einsteigen.
3. Konkretisieren: die erarbeiteten Ergebnisse mit einem dramaturgischen Bogen versehen, an Szenen und Nummern arbeiten, ausfeilen und Lücken schließen, Übergänge finden, Stück zusammenbauen, Licht und Ton
4. Realisieren: Proben, Generalprobe und Präsentation
5. Abschluss (Feiern, Reflexion, Ausblick und Abschied)

Vier Beispiele für eine partizipative Annäherung an Inhalt, Fragen und Probleme:

1. Was ist wichtig im Leben? Demokratiespiel mit Karten und Würfeln in Kleingruppen á ca. 6 Spielende. Ein Spiel mit lebhaften Diskussionen welches Konzept bleibt und welches Konzept herausgenommen wird. Die drei wichtigsten Karten bleiben übrig und werden präsentiert.
2. Fragebogen: Stell´ Dir vor, wir reparieren die Welt gemeinsam?
Wir suchen erstmal Probleme - was ist denn überhaupt „kaputt“? Zu Hause, in der Schule, in der Stadt und auf der ganzen Welt
Jedes Kind schreibt alles auf, was ihm einfällt.
Danach wird ausgewertet und man erkennt eine Gewichtung.
3. Rollenkarten: Geistergegenwart - von Engeln und anderen Geistern.
Eintauchen in die Vorstellungskraft, Erfinden einer Figur, eines Charakters. Aufgrund des Oberthemas und der Fragen lassen sich die Figuren miteinander in Verbindung bringen.
4. „Stille Diskussion“ mit Fragen auf großen Plakaten an den Wänden und ein wenig Zeit, sich Gedanken zu machen und Notizen auf die Plakate zu schreiben.

Stell' mal Dir vor:

Du hast Superkräfte

und

Wir reparieren die Welt gemeinsam!

Dafür müssen wir erst einmal etwas herausfinden:

Was ist eigentlich kaputt?
Wo gibt es ein Problem?

Also frage Dich:

Was ist kaputt,
was funktioniert nicht richtig,
Was gefällt Dir nicht?
Was muss unbedingt besser werden?

Wir schauen uns um:

- 1. In der Schule
- 1. In deinem Kiez, deiner Nachbarschaft, dort, wo du wohnst?
- 1. In Berlin
- 1. In der ganzen Welt

Noch etwas:

Welche Superkraft hättest Du gern? (Das bleibt noch ein Geheimnis)

- S: So viele haben schlechte Gedanken
- O: Kinder schreien in der Schule
- A: Menschen töten Tiere
- M: Die Nachbarn streiten wieder
- Z: Kinder beleidigen sich in der Schule
- R: Die Menschen machen die Welt schmutzig
- A: Hört auf, Krieg zu machen!
- E: Immer Mobbing in der Schule

Rollenkarte von(Name)

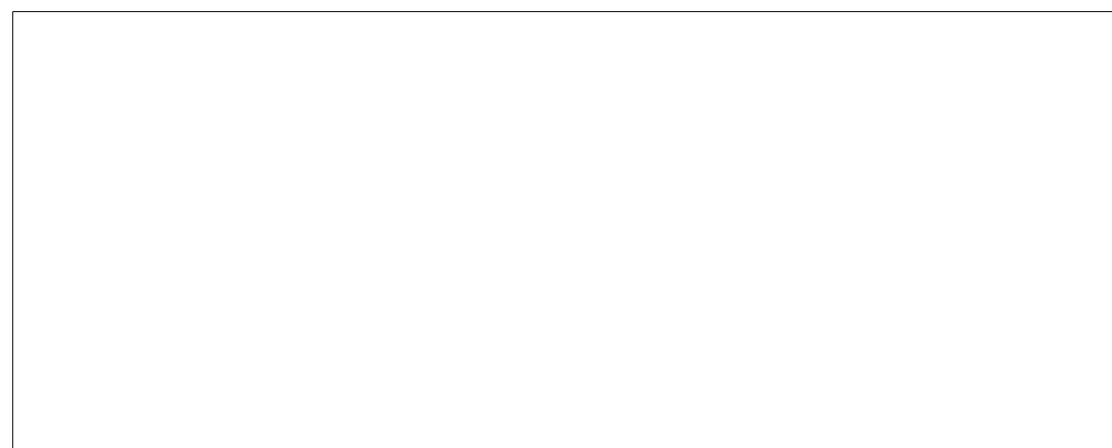
„Geistergegenwart – von Engeln und anderen Geistern“

Du hast Dir nun einen Platz am „Engelbecken“ ausgesucht. An diesem Platz sollte sich Deiner Meinung etwas verändern. um dies zu bewerkstelligen könnte Dir ein Geisterwesen (vielleicht ein Kobold, eine Fee, ein Dschinn oder ein Engel helfen. Vielleicht lebt es im Wasser, in der Luft, zwischen Pflanzen und Bäumen, im/am Boden oder er ist gar aus Feuer.

Lebensraum: _____

Hat dieses Wesen einen Namen? _____

So sieht es aus:

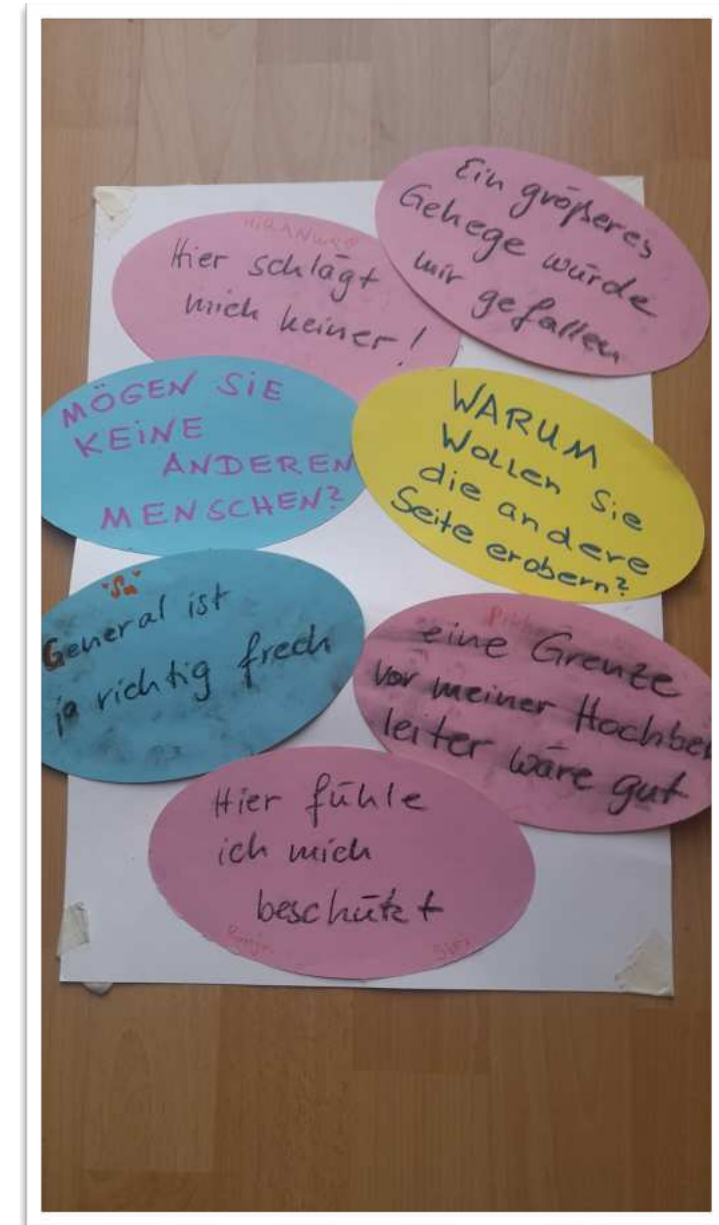
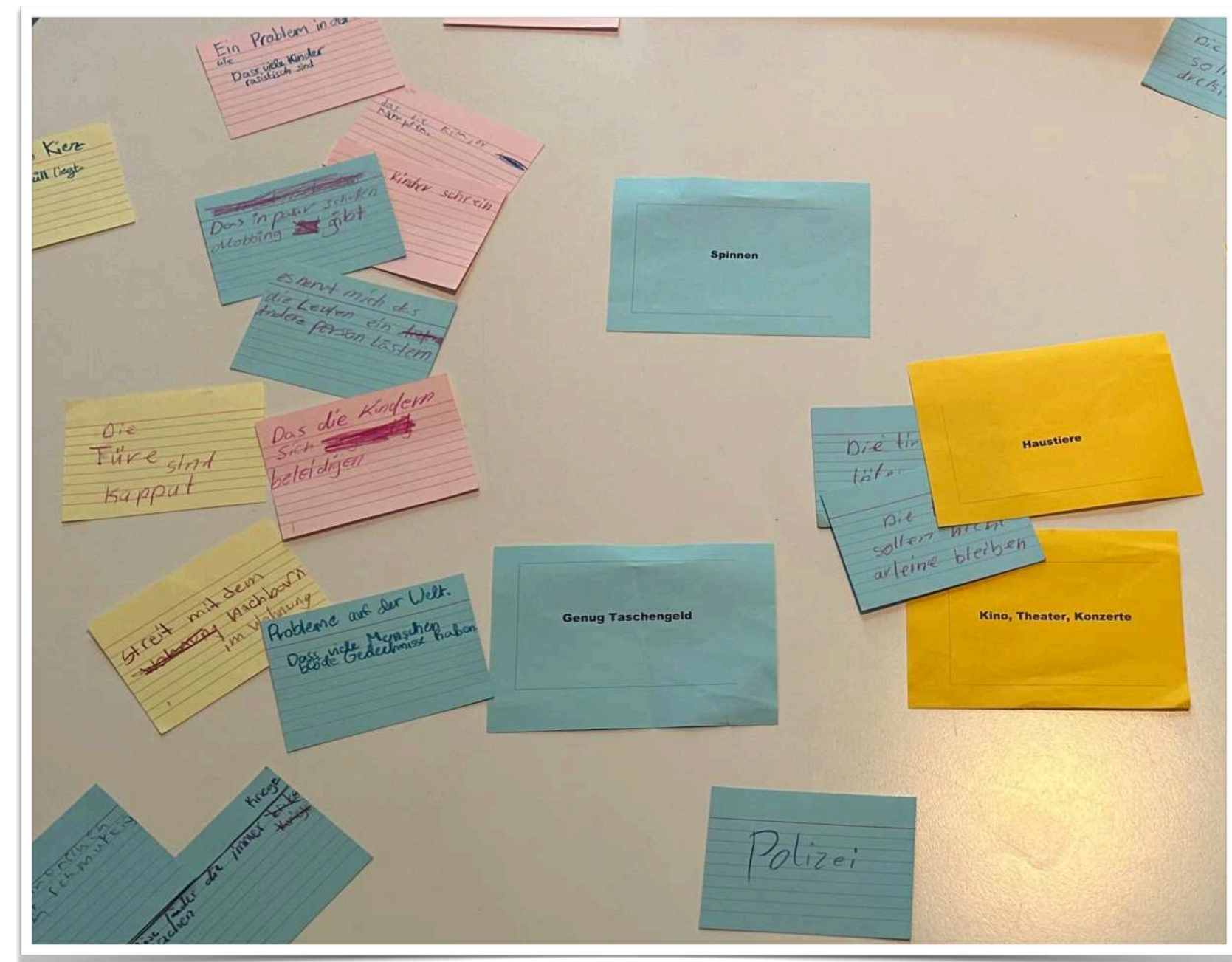


Das ist sein größter Wunsch: _____

Das ist seine größte Angst/Befürchtung: _____

Das ist sein größtes Geheimnis _____

Eine besondere Fähigkeit oder Kraft hat es auch: _____



Was haben wir gelernt?

Nach unserer Erfahrung wissen die Kinder sehr genau, was in der Welt gerade nicht stimmt. Dieses Wissen ist sehr reich an Details und in Aspekten.

Die größten Probleme, die genannt werden, haben mit Krieg und Klimawandel zu tun. Viele Kinder äußern, dass sie sich bedrückt fühlen deswegen und dass dies Auswirkungen hat auf ihr alltägliches Leben hat.

(zB.: können sie nicht dort leben, wo sie sich zu Hause fühlen, oder sie fühlen sich nicht zu Hause, wo sie leben, weil dies keine kinderfreundliche Umgebung ist.)

Es gibt klare Forderungen an Erwachsene und Entscheidungsträger, die Probleme dringend zu lösen und dabei die Interessen der jungen Generation stärker in der Politik zu berücksichtigen.

(Bei Beteiligungsprozessen gibt es nach Befragung von Kindern/Jugendlichen eigentlich nur ein Problem: die Erwachsenen - Sinus-Jugendstudie 2024)



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Ulrike Stockburger, Berlin

E-mail: theaterspielraum@gmail.com

